

Zwischen Stern und Staub

Ein Flüstern zieht durch weite Nacht,
als hätte alles mich bedacht.

Ich spüre Licht, das in mir ruht,
es kennt mein Schweigen, meine Glut.

Ein Teil von mir wird still und weit,
als flößen Räume durch die Zeit.
Im Nichts entfaltet sich ein Klang,
der mich in jede Weite zwang.

